

# GOTTESVORSTELLUNGEN IM ISLAM

## Allah - der Eine und Einzige



Islamische Kalligraphie:  
Es gibt keinen Gott außer  
Allah - Muhammad ist der  
Gesandte Allahs

Die entscheidende Aussage des Korans ist das Bekenntnis zur Einheit und Einzigkeit Gottes: Und euer Gott ist ein einziger Gott, es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Erbarmer, dem Barmherzigen. Diese Aussage ist nach islamischem Verständnis sowohl **gegen die Vielgötterei der Mekkaner** als auch gegen die Inkarnations- und Trinitätslehre der Christen gerichtet. Der Glaube an den einen Gott schließt aus, dass es neben ihm andere Götter geben oder ihm irgendein Wesen beigesellt werden

kann. Damit verwirft der Koran zunächst den Glauben der heidnischen Mekkaner. Dieser Glaube bestand darin, dass die Mekkaner Gott andere göttliche Wesen zur Seite stellten, mit denen er eine verwandtschaftliche Beziehung eingegangen sei oder Kinder gezeugt habe und daher Söhne und Töchter habe. Als Argument gegen diese Vorstellungen führt der Koran an, dass die Existenz mehrerer Götter ein Widerspruch in sich ist, weil das zu einer unheilvollen Konkurrenz unter den Göttern führen würde. Dagegen spricht auch, dass Gott auf kein anderes Wesen angewiesen ist, weil ihm allein alles gehört. Er hat daher keine Gefährtin und erschafft nicht durch Zeugung, sondern durch sein schöpferisches Wort. Die Götter der Mekkaner sind demgegenüber bedeutungslos, weil sie nichts von all dem vermögen, was Gott kann. Weder können sie etwas erschaffen, noch vermögen sie es am Leben zu erhalten. Auch sind sie nicht in der Lage, etwas gegen Gottes Willen zu verrichten, den Menschen beim Gericht beizustehen. Aus all dem ergibt sich daher, dass der Glaube der Mekkaner jeder Grundlage entbehrt und sich nur auf unwahre Behauptungen stützt.

In zweiter Linie richtet sich der Koran auch **gegen die Gottesvorstellungen der Christen**. Seine Glaubenslehre der Einheit und Einzigkeit Gottes schließt die Vorstellung der Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth radikal aus. Jesus ist nach islamischer Vorstellung nur ein Mensch. Konsequenterweise lehnt der Islam auch den christlichen Glauben an die Dreifaltigkeit Gottes.

## Allah - der Schöpfer

Wesentlich zum Gottesbild des Islams gehört die Feststellung, dass Gott der Schöpfer ist. Nach Aussagen des Korans hat er die Welt und alles in ihr erschaffen und ins Dasein gerufen. Demnach haben alle Erscheinungen in der Welt den Charakter von Geschöpfen und können nicht den Anspruch auf göttliche Verehrung erheben. Die Schöpfung selbst ist ein Zeichen für den aufmerksamen und verständigen Menschen, das auf die Existenz Gottes verweist und zum Glauben an ihn führt. Den Vorgang der Schöpfung umschreibt der Koran damit, dass Gott etwas gestaltet oder formt oder aber durch sein Wort ins Dasein ruft: Er ist der Schöpfer der Himmel und der Erde. Wenn Er eine Sache beschlossen hat, sagt Er nur zu ihr: Sei!, und sie ist. Dabei wird die Schöpfung nicht als ein einmaliger und abgeschlossener Vorgang verstanden, sondern vielmehr als ein beständiges und kontinuierliches Wirken Gottes in der Welt.

Innerhalb der ganzen Schöpfung kommt dem Menschen eine besondere Rolle zu, da er zum Stellvertreter oder Statthalter Gottes auf Erden eingesetzt ist. Indem Gott ihn die Namen aller Geschöpfe lehrt, teilt er ihm Verfügungsgewalt über sie mit. Im Unterschied zur biblischen Parallele in Genesis 2,19 benennt der Mensch die Wesen und Dinge der Schöpfung nicht selbst, sondern bekommt ihre Namen von Gott mitgeteilt, woraus sich ein etwas anderes Verständnis seiner Rolle ergibt. Er hat keinen Spielraum, sich die Welt - seine Welt - zu entwerfen, sondern kann sie nur als ihm zugeteilte übernehmen.

## Allah - der Barmherzige

Eine der wesentlichen Aussagen des Korans über Gott ist die seiner Barmherzigkeit. Außer der neunten Sure beginnen alle 114 Suren mit der Formel „Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen“. Die Kombination der Begriffe der Erbarmer (ar-rahman) und der Barmherzige (ar-rahim) ist bringt eine Qualifikation zum Ausdruck. Während das Wort Erbarmer auf konkrete Taten des Erbarmens als einer aktiven Eigenschaft hinweist, bezeichnet das Wort barmherzig eine beständige Eigenschaft Gottes, die sich in vielen Taten seines Erbarmens erweist.

Die Barmherzigkeit konkretisiert sich u. a. darin, dass Gott den Menschen erschaffen hat und am Tag der Auferstehung zum Leben erwecken wird; dass er die Welt für den Menschen bewohnbar gemacht hat und ihn mit allem versorgt, was er zum Leben braucht; dass er die Gläubigen für ihren Glauben, ihre guten Werke und Entbehrungen belohnen wird und ihnen in der Bedrängnis seine Unterstützung zukommen lässt; dass er den Ungläubigen verzeiht, wenn sie sich zu ihm bekehren; dass er den Menschen ihre Schuld vergibt, wenn sie ihn um Vergebung bitten oder einander ihre Schuld vergeben; dass Gott sich den Gläubigen in Liebe zuwendet.

## Allah, der Richter

Schon in der Frühzeit des Islam verkündigte Mohammed Gott als Richter im Jüngsten Gericht, in dem alle Menschen ohne Ausnahme zur Verantwortung für ihr Handeln und ihren Glauben gezogen werden: „Die Stunde des Gerichts kommt bestimmt. An ihr ist kein Zweifel möglich“ (Sure 40,59). Am Ende der Zeiten, zur von Gott festgesetzten Stunde, werden Tote und Lebendige zu Gott „zurückgebracht“: „Und macht euch auf einen Tag gefasst, an dem ihr zu Gott zurückgebracht werdet. Dann wird jedem voll und ganz das vergolten, was er während seines Lebens begangen hat! Und den Menschen vor Gericht wird nicht Unrecht getan“ (2,281), denn Gott wird absolut gerecht richten. Das Tun jedes Menschen, das in einem Buch verzeichnet ist, wird auf einer Waage gewogen. Gläubige Moslems kommen ins Paradies, während Ungläubige auf ewig in die Hölle geworfen werden.



Adam und Eva im Paradies

## Gott und seine Namen

Die 99 Namen Gottes werden von Muslimen als Synonyme für Gott (Allah) verwendet. Jeder dieser Namen steht für eine Eigenschaft Gottes.

Der Koran spricht in Sure 59,24 davon, dass Gott die schönsten Namen gehören und fordert die Menschen auf, ihn mit diesen Namen anzurufen: „Er ist Gott, der Schöpfer, der Erschaffer, der Bildner. Sein sind die schönsten Namen. Ihn preist, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Und Er ist der Mächtige, der Weise“. (Vgl auch 7,180; 17,110; 20,8).

Dem Inhalt nach lassen sich diese Namen in sechs Gruppen unterteilen:

- 7 Namen beziehen sich auf die Einheit und Absolutheit Gottes;
- 5 auf seine Schöpfertätigkeit;
- 36 auf seine Macht und Souveränität;
- 4 auf seine Rolle als sittliche Norm und Richter;
- 5 auf seine Strenge und Strafe;
- 24 auf seine Barmherzigkeit und Gnade.

Die 99 schönsten Namen Gottes spielen im religiösen Leben frommer Muslime eine große Rolle. Sie meditieren Größe und Wesen Gottes, indem sie die Namen Gottes mit Hilfe einer Gebetsschnur von 33 Perlen und einer großen Perle rezitieren. Auch die Sufis bedienen sich der Namen Gottes, um in ihrem mystischen Gebet dem Wesen Gottes durch Meditation und Rezitation der Namen näher zu kommen.



99 Blumen für die 99 Namen Gottes

## Die 99 Namen

(1) Der Barmherzige, (2) Der Erbarmer, (3) Der König, (4) Der Heilige, (5) Der Frieden, (6) Der Sicherheit Gebende, (7) Der Beschützer, (8) Der Würdige, (9) Der Allmächtige, (10) Der Stolze, (11) Der Schöpfer, (12) Der Urheber, (13) Der Gestalter, (14) Der Verzeihende, (15) Der Bezwiner, (16) Der Schenkende, (17) Der Versorger, (18) Der Eroberer, (19) Der Wissende, (20) Der Zupackende, (21) Der Ausbreitende, (22) Der Erniedrigende, (23) Der Emporhebende, (24) Der stark Machende, (25) Der Demütigende, (26) Der Hörende, (27) Der Sehende, (28) Der Richter, (29) Die Gerechtigkeit, (30) Der Freundliche, (31) Der Kundige, (32) Der Sanftmütige, (33) Der Gewaltige, (34) Der Vergebende, (35) Der Dankbare, (36) Der Hohe, (37) Der Große, (38) Der Bewahrer, (39) Der Ernährer, (40) Der Berechnende, (41) Der Majestätische, (42) Der Würdevolle, (43) Der Überwacher, (44) Der Antwortende, (45) Der Umfassende, (46) Der Weise, (47) Der Liebende, (48) Der Prächtige, (49) Der (ins Leben) Sendende, (50) Der Zeuge, (51) Die Wahrheit, (52) Der Anwalt, (53) Der Starke, (54) Der Feste, (55) Der Schutzherr, (56) Der Preiswürdige, (57) Der Rechner, (58) Der Hervorbringende, (59) Der Zurückbringer, (60) Der Lebendigmacher, (61) Der Tötende, (62) Der Lebendige, (63) Der Beständige, (64) Der Finder, (65) Der Ruhmreiche, (66) Der Eine, (67) Der Ewige, (68) Der Mächtige, (69) Der Fähige, (70) Der Vorwärtsbringer, (71) Der Aufhaltende, (72) Der Erste, (73) Der Letzte, (74) Der Äußere, (75) Der Innere, (76) Der Herrscher, (77) Der (hoch) Erhabene, (78) Der Fromme, (79) Der Umkehr Verursachende, (80) Der Rächer, (81) Der Begnadigende, (82) Der Nachsichtige, (83) Der Inhaber der Herrschaft, (84) Der Inhaber von Majestät und Ehre, (85) Der das Rechte Zuteilende, (86) Der (alles) Zusammenfassende, (87) Der Reiche, (88) Der reich Machende, (89) Der Geber, (90) Der Verwehrende, (91) Der Schädigende, (92) Der Nützende, (93) Das Licht, (94) Der (recht) Leitende, (95) Der (neues) Hervorbringende, (96) Der (ewig) Bleibende, (97) Der Erbende, (98) Der Vernünftige und (99) Der Geduldige.



Merkez-Moschee, Duisburg-Marxloh,  
Innenansicht mit 99-Namen-Gottes-Kronleuchter